LERNMOTIVATION – Infoblatt

Items aus dem Fragebogen zu Lernmotivation

IfBQ Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung

Die Schülerin/der Schüler hat Lust, **etwas Neues zu lernen, ...**

- möchte Dinge wirklich verstehen,
- strengt sich an, um sich zu verbessern, und
- interessiert sich für verschiedene Themen und Fächer.

„Der sicherste Weg zum Erfolg ist immer, es doch noch einmal zu versuchen."
Thomas A. Edison

Lernmotivation ist das Zusammenwirken aller Beweggründe (Motive), die Schülerinnen und Schüler veranlassen, …

- eine Sache bzw. einen Zusammenhang zu verstehen,
- das eigene Wissen zu erweitern,
- eine Fähigkeit aufzubauen oder
- ein bestimmtes Ziel zu erreichen.

Schülerinnen und Schüler, die über eine hohe Lernmotivation verfügen, …

- bauen länger und intensiver Wissen, Fertigkeiten und Kompetenzen in einem Gebiet auf (siehe *Lernstrategien*),
- setzen sich eingehender mit dem jeweiligen Lernstoff auseinander (Prenzel, 1995) und
- erarbeiten sich aufgrund dessen oftmals bessere Noten.

Für die Entwicklung von Leistung können Motivation und der Glaube daran, mit der eigenen Anstrengungsbereitschaft etwas verändern zu können (siehe *Selbstwirksamkeit*), **sogar wichtiger als hohe intellektuelle Fähigkeiten sein.** Schülerinnen und Schüler, die durchschnittliches Leistungsvermögen, aber hohe Motivation mitbringen, können genauso gute (und später unter Umständen sogar bessere) Leistungen erbringen wie (als) Lernende, die zwar hohe intellektuelle Fähigkeiten besitzen, bei denen die Lernmotivation aber schwächer ausgeprägt ist. (Duckworth & Seligman, 2005; Stamm, 2007).

Selbstbestimmungstheorie

Gemäß der Selbstbestimmungstheorie müssen drei Grundbedürfnisse erfüllt sein, damit Lernende Motivation entwickeln und aufrechterhalten können. Diese sind das Bedürfnis nach **Autonomie, Kompetenz** und **sozialer Eingebundenheit** (Deci & Ryan, 1993):

- Unter **Autonomie** ist die Kontrolle über das eigene Handeln zu verstehen bzw. das Bedürfnis, selbst entscheiden zu können, auf welchem Weg man ein Ziel erreichen möchte (siehe *Lernvereinbarung*).
- **Kompetenz** meint die Fähigkeit, sich in einem Aufgaben- bzw. Fachgebiet leistungsfähig zu fühlen und aufgrund dessen gewünschte Resultate zu erzielen.
- Unter **sozialer Eingebundenheit** ist die Tatsache der Zugehörigkeit zu verstehen. Dies muss nicht zwingend immer die Einbindung in eine größere Gruppe (d. h. den Klassenverband), sondern kann auch manchmal nur die Beziehung zur Lehrperson sein, die Rückmeldung zu einem Lernergebnis gibt (siehe *Ateliertag[e]*).

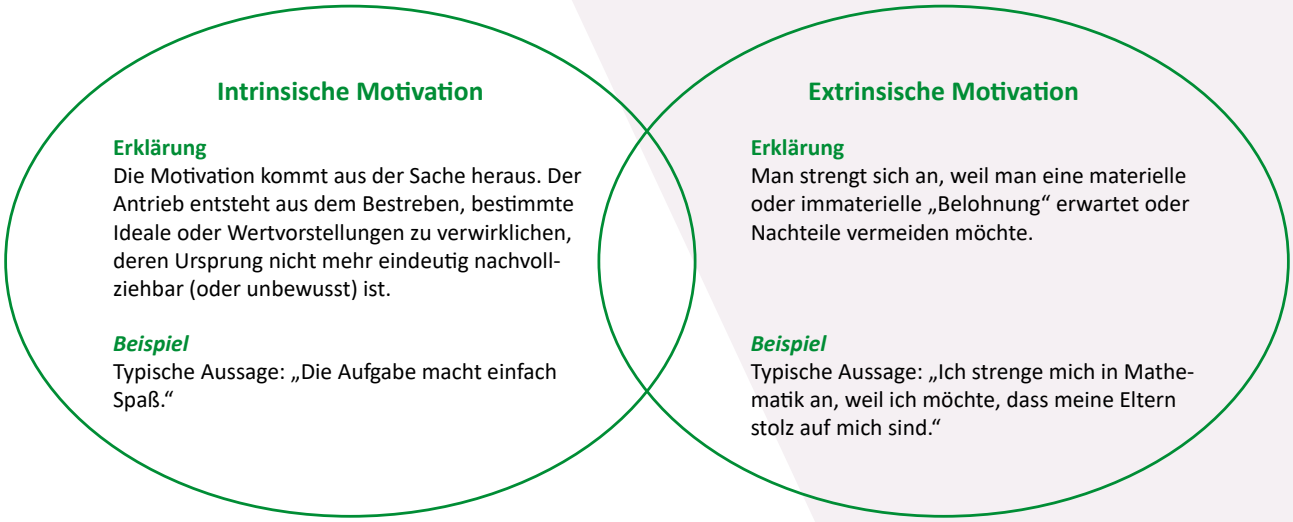

Handouts


Handouts

Autonomie, Kompetenz und **soziale Eingebundenheit** beeinflussen die Ausprägung von intrinsischer und extrinsischer Motivation:

- **Intrinsische Motivation** liegt vor, wenn eine Schülerin/ein Schüler an einem bestimmten Thema von sich aus interessiert ist, Spaß und Freude an einem Aufgaben- bzw. Fachgebiet hat und deshalb etwas lernen und verstehen möchte.
- **Extrinsische Motivation** wird durch äußere Einflüsse hervorgerufen. Das kann etwa der Wunsch der Schülerin/des Schülers nach einer guten Note sein, die Hoffnung auf Anerkennung durch die Lehrperson, die Eltern oder die Klasse oder auch die Angst vor negativen Konsequenzen aufgrund einer schlechten Note. Auch soziale Motive, wie etwa das Bedürfnis, zu einer Gruppe zu gehören oder auch besser als andere sein zu wollen, sind von außen gesteuert (siehe *Tipps für mehr Motivation beim Lernen*).

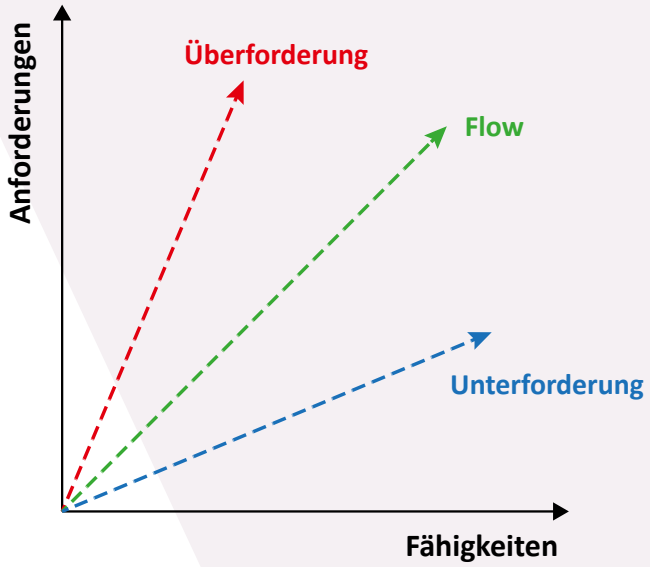

Handouts



Intrinsische und extrinsische Motivation nach Deci & Ryan, 1993.

Flow – weder Über- noch Unterforderung

Ein hohes Maß an intrinsischer Motivation führt zu **Flow.** Unter „Flow" versteht man einen Zustand, bei dem Lernende in ihrer Tätigkeit völlig aufgehen und schlichtweg durch die Beschäftigung mit der Tätigkeit/dem Thema Zufriedenheit erleben (Csíkszentmihályi, 1997). Er entsteht, wenn Lernende weder unter- noch überfordert, d. h., die Anforderungen so hoch sind, dass sie die volle Konzentration verlangen, aber nicht so hoch, dass die Tätigkeit mühevoll wird.



Darstellung von Flow-Erleben zwischen Unter- und Überforderung.

Basisliteratur

Csíkszentmihályi, M. (1997). *Kreativität*. Klett-Cotta.

Deci, E. L. & Ryan, R. M. (1993). Die Selbstbestimmungstheorie der Motivation und ihre Bedeutung für die Pädagogik. *Zeitschrift für Pädagogik, 39*(2), 223–238. https://www.pedocs.de/volltexte/2017/11173/pdf/ZfPaed_1993_2_Deci_Ryan_Die_Selbstbestimmungstheorie_der_Motivation.pdf

Empfehlung

Duckworth, A. L. & Seligman, M. E. P. (2005). Self-Discipline Outdoes IQ in Predicting Academic Performance of Adolescents. *Psychological Science, 16*(12), 939–944.

GIVE – Servicestelle für Gesundheitsförderung an Österreichs Schulen (Hrsg.). (2021). *Ich schaffe das! Unterrichtsmodule zur Ressourcenstärkung von Kindern und Jugendlichen*. Abgerufen am 2. Dezember, 2025, von https://www.give.or.at/material/ich-schaffe-das/

Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung (2023). *Wege in der Begabungsförderung: Eine Methodensammlung für die Praxis*. Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig.

Prenzel, M. (1995). Zum Lernen bewegen. Unterstützung von Lernmotivation durch Lehre. *Blick in die Wissenschaft, 4*(7), 58–66.

Prenzel, M., Drechsel, B., Kliewe, A., Kramer, R. & Röber, N. (1998). *Informationen zu Lernmotivation, Autonomieunterstützung und Kompetenzunterstützung*. Kiel: Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN).

Resch, C. (2021). Lern- und Leistungsmotivation. *Labyrinth, 44*, 19–22.

Rheinberg, F. (2010). Intrinsische Motivation und Flow-Erleben. In J. Heckhausen & H. Heckhausen (Hrsg.), *Motivation und Handeln* (S. 375–380). Springer.

Ryan, R. M. & Deci, E. L. (2002). An Overview of Self-Determination Theory: An Organismic-Dialectical Perspective. In E. L. Deci & R. M. Ryan (Hrsg.), *Handbook of self-determination research* (S. 3–33). University of Rochester Press.

Stamm, M. (2007). *Kluge Köpfe, goldene Hände. Überdurchschnittlich begabte Lehrlinge in der Berufsbildung*. Rüegger Verlag.

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE SALZBURG Stefan Zweig

ÖZBF Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung

IfBQ Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung

Impressum

Autorinnen:
Mag.ª Silvia Theiss MSc, Mag.ª Barbara Gürtler, MMag.ª Dr.in Claudia Resch BA, Mag.ª Anja Schulz
Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung (ÖZBF) an der Pädagogischen Hochschule Salzburg Stefan Zweig

Mit freundlicher Unterstützung der Bundeslandkoordinatorinnen für iKM^{PLUS}:
Heidrun Ziegler BEd. und Mag.ª Elisabeth Fuchs

Comics: Mag.ª Anna Klaffinger BA

Alle nicht mit einer anderen Quellenangabe gekennzeichneten Bilder: Mag.ª Anna Klaffinger BA
Alle nicht mit einer anderen Quellenangabe gekennzeichneten Übungen: Team des ÖZBF

Fragebogen-Items (2020): Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung (IfBQ), Hamburg